

Asturien nur über Südfrankreich. Wie sollte sich unter solchen Umständen eine einheitliche Staatsgewalt ausbilden? <sup>1)</sup> . –

Die „España del Cid“ ist ihrem Verfasser unter den Händen zu einem Erziehungsbuch für sein Volk geworden. Er spricht es im Vorwort offen aus: Zu einer Zeit, da Kleinmut und Zweifelsucht die Volksgemeinschaft schwächten und die innere Zerrissenheit förderten, könnten als Heilmittel alle großen geschichtlichen Erinnerungen dienen, welche die Spanier mit dem eigenen Volkstum wieder inniger verbänden und das Gefühl der Zusammengehörigkeit stärkten. Freilich wird es dem deutschen Leser scheinen, als verträgen sich mit diesem Hochziel schlecht gewisse beiläufig ausgesprochene Meinungen und Gesinnungen. Der Cid war, wie man auch über seine sonstigen Tugenden denke, vor allem ein

<sup>1)</sup> In der Hoffnung auf eine Neuauflage des Werkes führe ich im folgenden einige Irrtümer und Versehen auf, die mir aufgefallen sind. S. 64: Turanier, Germanen und Slawen seien im Römischen Reich spurlos aufgegangen („se absorbieron“), während die Araber ihre Religion und Sprache einführten und das große Reich der Ommejaden begründeten. Man denke an Franken, Angelsachsen und andere westgermanische Stämme.

S. 107: Jeder Adlige habe für seine Güter Steuerfreiheit genossen. Das ist nicht richtig, diese Steuerfreiheit erlangte man nur durch besonderes fgl. privilegio de coto (= Immunität). Vgl. El. Sánchez-Albornoz, Pot. real (S. 85 Anm. 3) 269. S. 272: Chalon-sur-Saône, nicht Châlons-sur-Saône. – S. 369: Raimund Graf von Amaous, nicht Amous, vgl. E. Petit, Hist. des ducs de Bourgogne : (Paris 1885) 223. S. 425 behauptet Menéndez, Pascha bedeute in der Hist. Rod. Weihnachten. Trifft das wirklich so allgemein zu? Zwar für das Weihnachtsfest 1089 will ich es gern glauben, wenn es Hist. Rod. 937 heißt: ibidem diem Natalis Domini celebravit. Celebrato itaque Pascha. Aber für Weihnachten 1090, das Fest, auf welches es dem Verfasser im Zusammenhang gerade ankommt, zweifle ich, denn in der Hist. Rod. 947 steht nur: super Cepullam vero Pascha Domini celebravit. Sonst finde ich noch S. 929 Pascha Pentecosten und S. 964 (den Mauren in den Mund gelegt) Pascha vestrum, quod dicitur Pentecostes. Ich sehe keinen Beleg, daß „Pascha“ ohne näheren Zusatz nicht Ostern, sondern Weihnachten bedeutet. – S. 633 spricht Menéndez von dem „heroischen Zeitalter“, das an Stelle der Geschichtsschreibung nur die epische Dichtung kenne. „La epopeya pierde su primer vigor en cuanto se robustece la historiografía.“ Das trifft für die Griechen zu – und für die Spanier. Aber das Nibelungenlied und das ihm vorausliegende ältere Epos vom Burgundenuntergang fällt in die Blütezeit der staufischen Geschichtsschreibung, und auch die französischen Chansons de geste widersprechen der These, wenn man sie nicht preßt. S. 673: Manfred war der „Sultan von Lucera“, nicht Nocera.